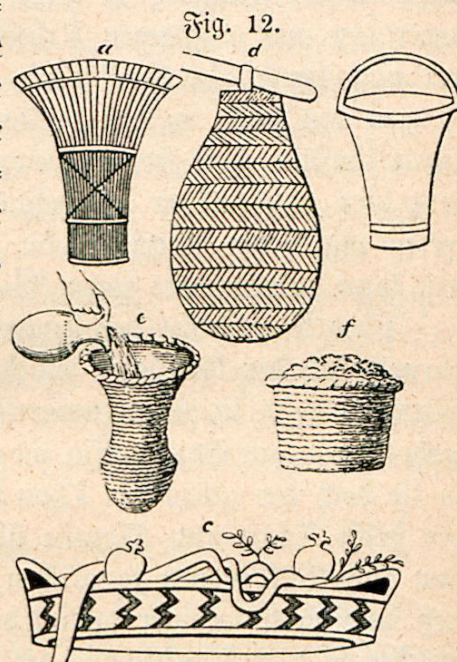


II. Keramik.*)

Das außerordentlich reichhaltige Gebiet der Keramik umfaßt alle die mannigfaltigen Produkte, welche sich aus dem bildungsfähigen Material der Thonerde (*κέραμος*) gestalten lassen, vom einfachsten, jeglichen künstlerischen Schmuckes entbehrenden Topfe bis zum kostbar bemalten Prunkgefäß, von der Thonpuppe des Kindes bis zur lebensgroßen Statue, vom gewöhnlichen Mauerziegel bis zum zierlichsten Relieffries. Die moderne Technik hat das Material der keramischen Arbeiten gegenüber dem Altertum beträchtlich erweitert und durch Erfindung der Fayence, vor allem des Porzellans, die Möglichkeit gewonnen, in stilistischer Hinsicht Fortschritte zu machen, welche bei dem schlechten und an gewisse Schranken gebundenen Material des einfachen Thones zu erreichen unmöglich war; dafür war das Gebiet der Gegenstände, welche die antike Keramik produzierte, verhältnismäßig weiter als heutzutage. Es sind nicht bloß die zahllosen zum Gebrauch des täglichen Lebens bestimmten Gefäße, für Speise und Trank, für Küche und Vorratskammer — darunter sehr viele, für welche man heute anderes Material, wie Glas, Holz, Metall, vorzieht —; es sind nicht nur die Ziegel oder Bauornamente, die ja auch heute noch einen wichtigen Teil



Geflochtene Körbe (nach ariech. Vasenbildern und Reliefs).

*) Vergl. vornehmlich S. Birch, *History of ancient pottery*, London 1858 (1873) und Brongniart, *Traité des arts céramiques ou des poteries considérées dans leur histoire, leur pratique et leur théorie*. 2. édit. Paris 1854.